

Neue Perspektiven für benachteiligte Jugendliche am Übergang in Ausbildung?

Gerhard Christe

Jahrestagung des ism • Mainz, 5. September 2024

Prof. Dr. Gerhard Christe
Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe
Schillstr. 22a • D-22045 Hamburg
Tel. 040 / 76 90 82 60 • Fax 040 / 76 90 82 59
Email: gerhard.christe@iaj-hamburg.de
Internet: www.iaj-hamburg.de

„Der Übergang Jugendlicher in den Beruf steht unter eigentümlich widersprüchlichen Vorzeichen: Während auf der einen Seite statistische Daten eine **Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt** signalisieren und erste Anzeigenkampagnen der Wirtschaft einen neuen **Wettbewerb um Auszubildende** ankündigen, weisen andere Anzeichen auf neue Problembereiche hin, die sich hinter solchen statistischen Bilanzen und Erfolgsmeldungen verbergen.

Mag auch die **Ausbildungskrise** [↗.] endgültig der Vergangenheit angehören, in jüngster Zeit haben doch **regionale Strukturprobleme des Arbeitsmarktes** den Blick dafür geschärft, dass ungleiche Lebenslagen weiterhin die Realität des Berufseinstiegs prägen und trotz aller demographisch bedingten Entspannungstendenzen der **Übergang in den Beruf** für Jugendliche nach wie vor ein **risikoreiches** Unternehmen darstellt.“
der 1980er Jahre

Quelle:
Deutsches Jugendinstitut (Hg.): Projekt Jugend und Arbeit 1990, S. 5

- **Benachteiligtenprogramm**
BMBW 1980
- **Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit / Aufbau von „Verbundsystemen“**
BMFSFJ 1980er Jahre
- **Perspektive Berufsabschluss / Regionales Übergangsmanagement**
BMBF 2008
- **Jugend Stärken: Aktiv in der Region**
BMFSFJ 2010-2013
- **Arbeitsbündnisse Jugend und Beruf**
Bundesagentur für Arbeit 2010-2012
- **Reform des Übergangssystems in den meisten Bundesländern**
Initiative der Bertelsmannstiftung „Übergänge mit System“ 2011
- **Berufseinstiegsbegleitung**
BMAS 2014 – 2022
- **Assistierte Ausbildung / Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)**
Bundesagentur für Arbeit seit 2015
-

Analysen, Konzepte und Praxisvorschläge (kleine Auswahl)



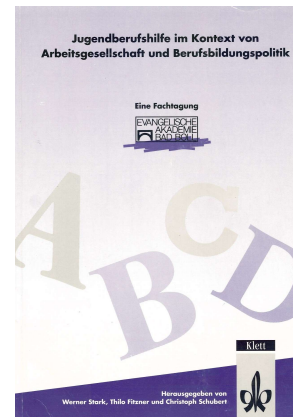
1984



1988



1991



1997



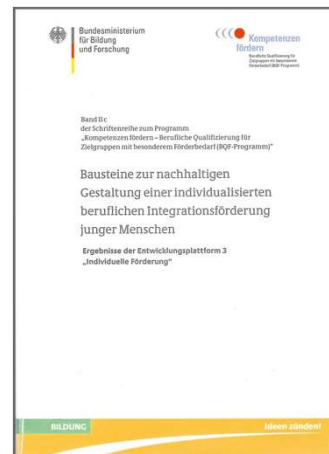
2000



2002



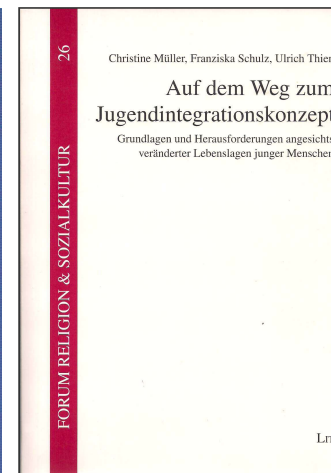
2005



2006



2008



2010



2011



2016

Bis heute ist noch immer nicht eindeutig erwiesen, wieweit die Modellprogramme tatsächlich zur Verbesserung der Übergänge beitragen und welche Wirkungen welche Maßnahmen im Einzelnen haben.

Reinhold Weiß (Forschungsdirektor BIBB) 2015

Zwischenfazit beim 20-jährigen Jubiläum des Benachteiligtenprogramms

„Mit der Benachteiligtenförderung werden wir auch weiterhin entscheidend dazu beitragen können, die Zukunftschancen für Benachteiligte zu sichern. [...] Bei der Benachteiligtenförderung geht es um die Vermeidung von sozialer Ausgrenzung junger Menschen, insbesondere Benachteiligter, und um ‚Fairness‘ in unserer Gesellschaft, denn „eine Gesellschaft, die ihre Benachteiligten abschiebt, [...] vergeht sich nicht nur an diesen Menschen, sie [...] verliert den Blick für wesentliche Aspekte menschlichen Lebens“.

Jürgen Thiel (zuständiger Referatsleiter bei der BA für das Benachteiligtenprogramm) 2000, S. 1

Zwischenfazit beim 40-jährigen Jubiläum des Benachteiligtenprogramms

Die Benachteiligtenförderung ist eine Erfolgsgeschichte, auch wenn sie einige Schönheitsflecke hat. Mein Eindruck ist aber nicht, dass es ganz neue konzeptionelle oder andere Überlegungen und Ansätze geben müsste, um weiterzukommen.

Johannes Münder (TU Berlin, Institut für Sozialpädagogik) 2020, S. 30

Gibt es wirklich Grund zum Feiern?

- **„Passungsprobleme“ am Ausbildungsmarkt**

Ausbildungsstellen bleiben immer öfter unbesetzt:

2018=57.700 / **2023=63.700**

Nach wie vor viele Bewerber*innen ohne Ausbildungsstelle:

2018=78.600 / **2023=73.700**

- **Rückgang der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung**

seit 2016 Stagnation

bei **<20%**

- **Zunahme an Schulabgängern ohne Schulabschluss**

2013: 5,7% = 46.300 / 2020: 5,9% = 45.100

2022: 6,9% = 52.300

- **Schlechte Chancen für Jugendliche mit maximal Hauptschulabschluss**

- **Wachsende Zahl 20- bis 34-Jähriger ohne Berufsabschluss**

2015: 1,88 Mio. = 13,0% / 2021: 2,64 Mio. = 17,8%

2022: 19,1% = 2,86 Mio.

- **Gesundheitliche Belastungen von Jugendlichen aus armen Familien**

Kinder/Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien haben stärkere gesundheitliche Belastungen
Gesundheitliche Risiken beeinflussen Bildungschancen

- **Zunahme von Armut bei Kindern und Jugendlichen**

Ø jedes 4. Kind

2024: rd. 24% = 2,1 Mio.

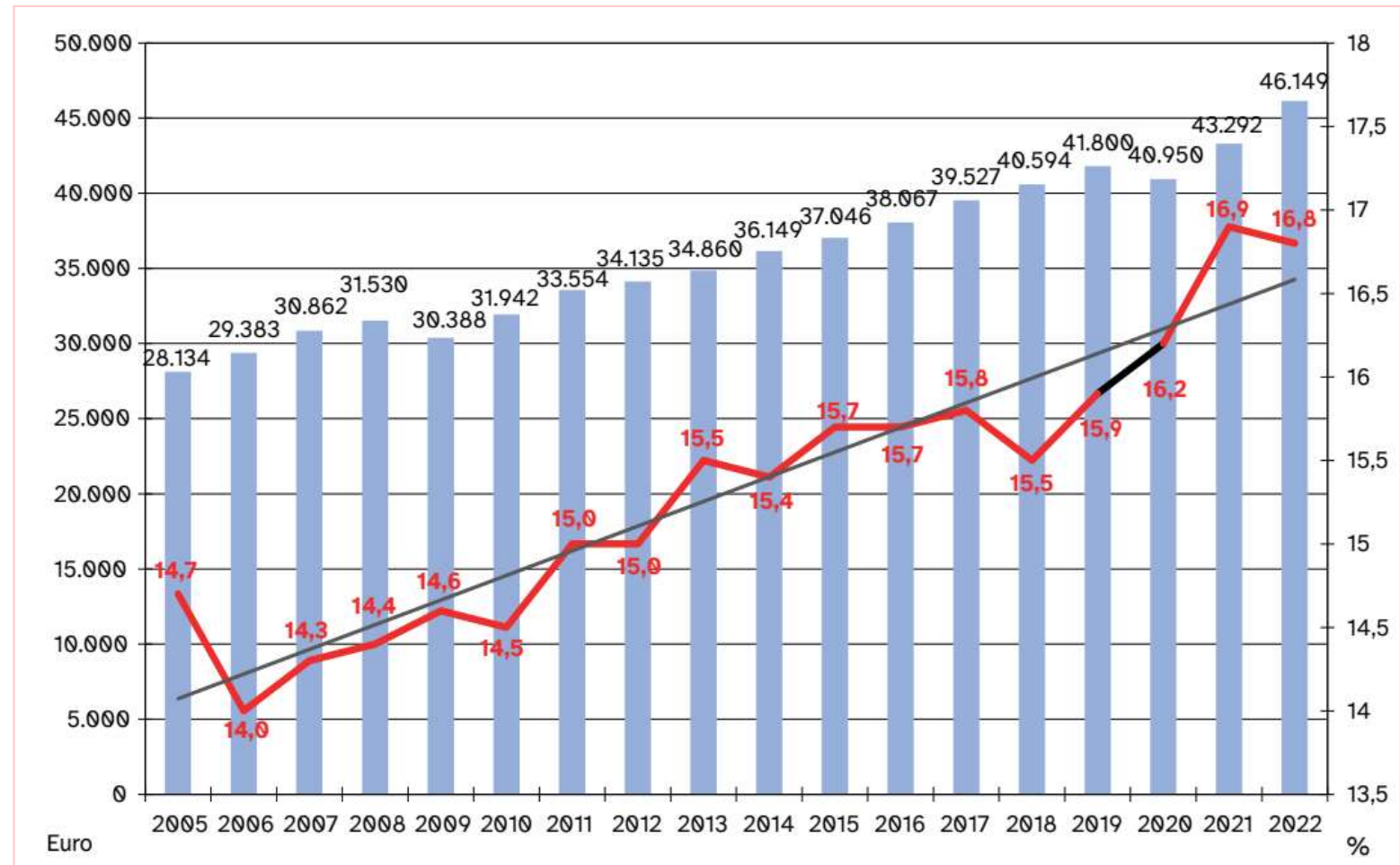
-

Benachteiligende Lebensverhältnisse bei zunehmendem Reichtum

Armuts- und Wirtschaftsentwicklung 2005 bis 2020

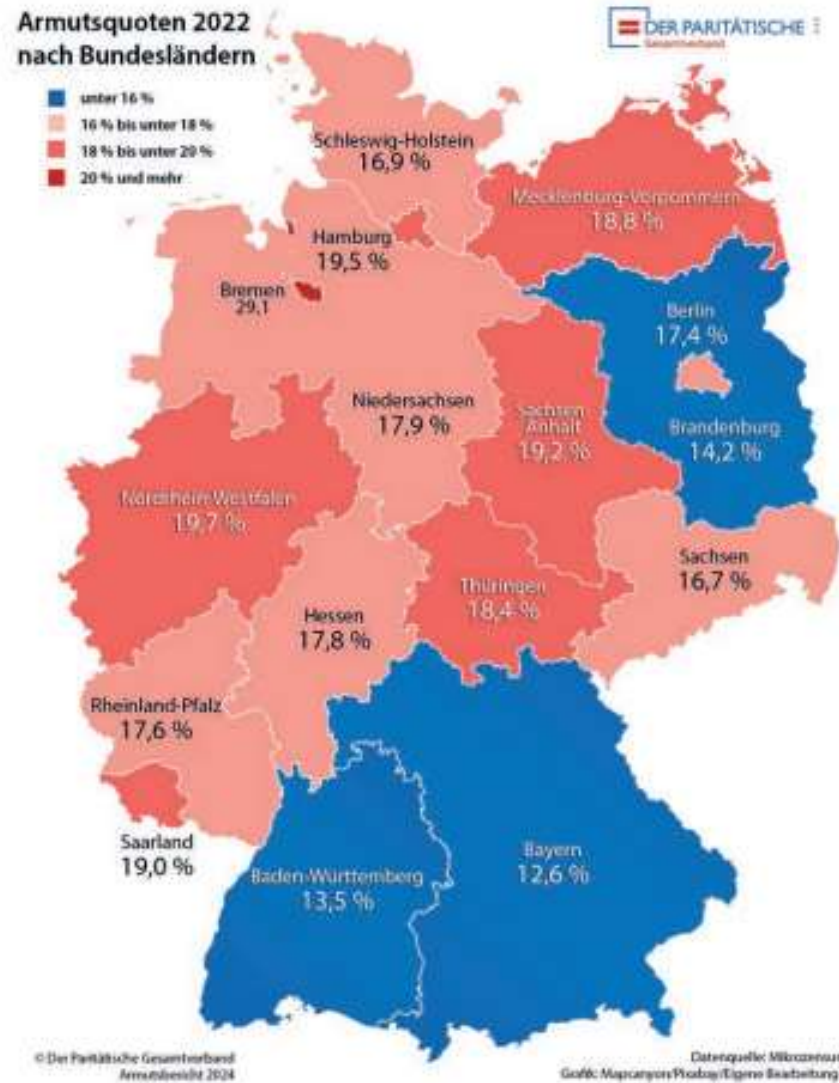
Trotz steigendem
gesellschaftlichen
Reichtum –
gemessen am BIP –
zunehmende Armut

Ausweitung
benachteiligender
Lebensverhältnisse,
insbesondere für die
unteren sozialen
Schichten



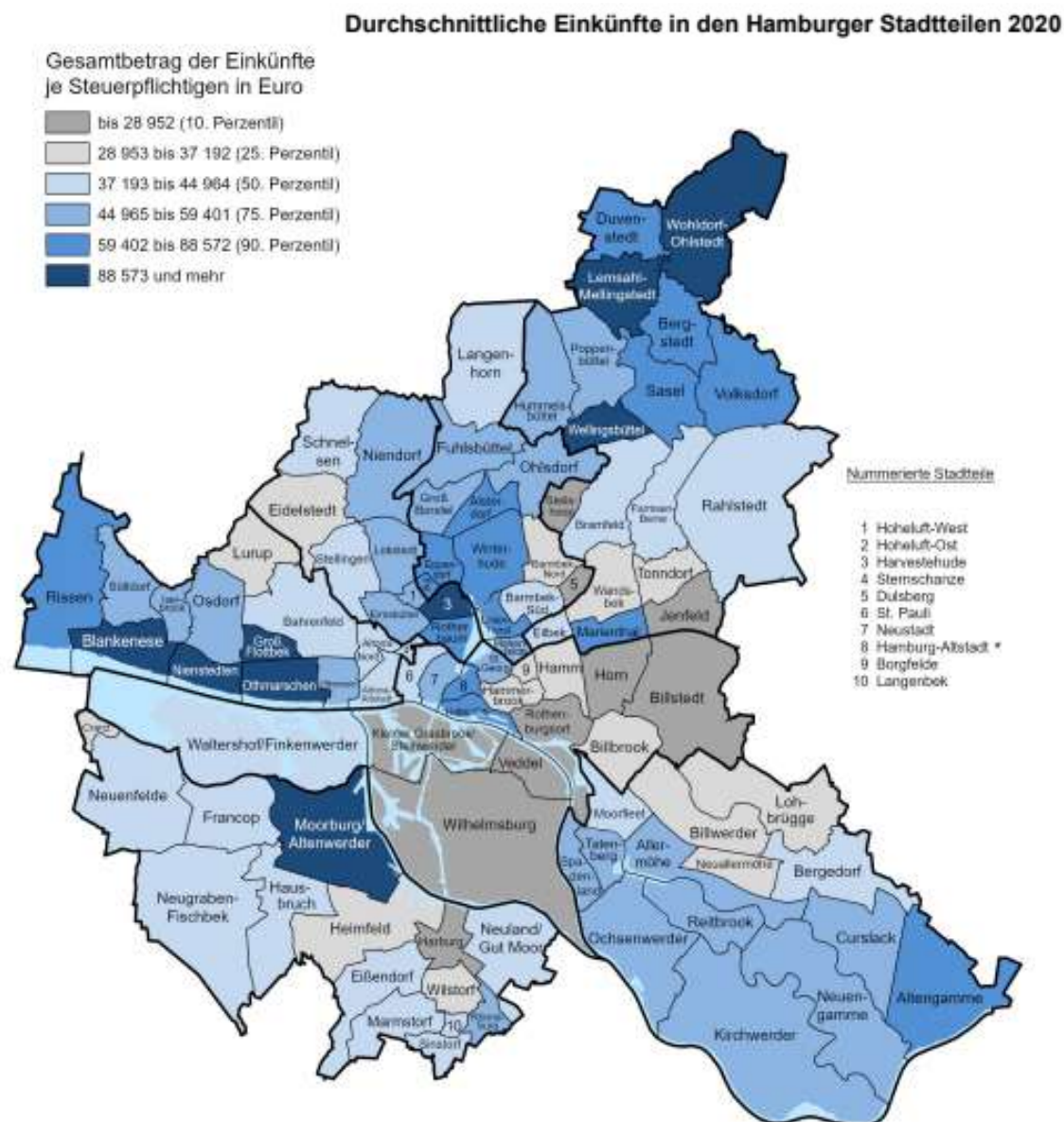
Quelle:
Der Paritätische – Armutsbericht 2024, S. 5

Armut in Deutschland



Quelle:
Paritätischer Armutsbericht 2024, S. 14

Ungleiche Lebensverhältnisse - Beispiel Hamburg



Quelle:
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
6. August 2024

Warum gibt es diese Probleme am Übergang?

- Berufsnot junger Menschen ist ein Dauerproblem kapitalistischer Gesellschaften
- Die Sozialstruktur Deutschlands ist auf Armut, Benachteiligung und Ausgrenzung aufgebaut
- „Bildungsverlierer“ sind Teil eines umfassenden gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisses, das sich in den letzten Jahrzehnten im Kontext parteiübergreifender neoliberaler (Bildungs-)Politik verschärft hat
- „Der Bedarf des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems nach sozialer Ungleichheit erweist sich offenbar immer wieder als stark genug, um – häufig unter dem ‚Deckmäntelchen‘ einer Politik für die Benachteiligten – durch neue Differenzierungen neue Ungleichheiten zu erzeugen“

Karen Schober 1991, S. 32f.

- Zumeist nur zeitlich begrenzte Reichweite (Modellprogramme/-projekte)
staatlicher Aktionismus
- Fokussierung auf Probleme innerhalb des Übergangssektors
Steuerung, Pädagogik, Best-Practice-Lösungen
- Förderprogramme reproduzieren Barrieren der Integration
Unterstützung der Einpassung in bestehende Ungleichheitsstrukturen, nicht jedoch Infragestellung der sozialen Barrieren der Integration
- Integrationsdilemma der Benachteiligtenförderung
Ungleichheit entsteht auf struktureller Ebene, Handlungsmöglichkeiten aber auf individueller Ebene

Gibt es andere Perspektiven?

Übergreifende (theoretische) Perspektive

- „Soziologische Phantasie“ (Charles Wright Mills)
- Übergangsprobleme Jugendlicher können nicht losgelöst von den umfassenden Ungleichheitsstrukturen unserer kapitalistisch verfassten Gesellschaft betrachtet werden
- Die Übergangsprobleme benachteiligter Jugendlicher können nicht allein im Rahmen des Bildungs- oder Übergangssystems gelöst werden

Gibt es andere Perspektiven?

Praktische (kompensatorische) Perspektive

➤ **Assistierte Ausbildung Deutschland** (seit 2004 / 2015)

- Reguläre Berufsausbildung im Betrieb, unterstützt durch Jugendberufshilfe
- Verlässliche und kompetente Ansprechpartner für individuelle Problemstellungen während Berufsausbildung für Auszubildende wie für Betrieb
- Hilfen aus einer Hand

➤ **Ausbildungsgarantie Österreich** (seit 2009)

- Duale, vollzeitschulische und überbetriebliche Ausbildung
- Staatlich geschaffene zusätzliche Ausbildungsplätze
- Abschlussprüfung mit regulärem anerkannten Abschluss

➤ **Ausbildungsfonds Bremen** (seit 2023)

- Solidarprinzip
- Kein Betrieb soll aufgrund des Aufwands auf Ausbildung verzichten, alle Betriebe können finanzielle Unterstützung bei Ausbildung bekommen
- Weitere unterstützende Angebote

Weitere neue (alte) Perspektiven?

Arbeitsmarktpolitisch

- Soziale Betriebe (1980/1990er Jahre)
- Ausbildung in die Bearbeitung kommunalpolitischer Aufgaben integrieren
- Demokratisch legitimierte Beschäftigungssubvention vor Ort
- Abbau Niedriglohnsektor

Bildungspolitisch

- Bildungsreform konzentriert auf unterste Bildungs- und Ausbildungssektoren
- Abbau der hohen sozialen Selektivität des Bildungswesens
- Betriebliche und außerbetriebliche Ausbildung zu denselben vertraglichen Bedingungen
- Abbau der Dominanz der Marktlogik im Ausbildungssektor

Sozialpolitisch

- Verbesserung der materiellen Situation armer Kinder und Jugendlicher
kostenfreies Mittagessen; kostenloser/verbilligter öffentlicher Nahverkehr; Lernmittelfreiheit;
Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Erhöhung des Mindestlohns
- Verbesserung des Gesundheitssystems bzw. der Gesundheitsversorgung
- Abbau von Steuersubventionen für Reiche

➤ **Es reicht nicht festzustellen:**

„Weder ungünstigere schulische Voraussetzungen bzw. Schulleistungen oder metakognitive Fähigkeiten bzw. Berufspräferenzen oder Suchstrategien noch die bisher untersuchten kulturellen und sozialen Ressourcen bzw. die soziale Herkunft bzw. Unterstützungsangebote im Übergangsprozess oder die regionale Ausbildungsmarktlage können die geringeren Einmündungschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund bzw. bestimmter Herkunftsgruppen in eine berufliche Ausbildung abschließend erklären.“

BIBB-Datenreport 2019, 327 – ähnlich: BIBB-Datenreport 2024, 285

➤ **Notwendig ist eine politisch-ökonomische Perspektive**

Was bedeutet dies konkret?

- Anknüpfen an bereits vorhandene soziologische, arbeitsmarkt-, bildungs- und sozialpolitische Überlegungen
- „Soziale Phantasie“ zu ihrer Konkretisierung und Weiterentwicklung

- Baethge, Martin (2017): Die gebremste Politik. Warum sich die Bildungsungleichheit in Deutschland zuspitzt. In: SOFI-Mitteilungen H. 27, 11-15
- Büchter, Karin (2017): Benachteiligtenförderung in Deutschland. Endogenisierung und Individualisierung als historisch-kontinuierliche Legitimation des Sonderstatus. In: G. Niedermair (Hg.): Berufliche Benachteiligtenförderung. Theoretische Einsichten, empirische Befunde und aktuelle Maßnahmen. Linz, 69-89
- Bust-Bartels, Axel (1987): Beseitigung der Massenarbeitslosigkeit durch soziale Innovation? Alternativen zur Arbeitsmarktpolitik. In: APuZ vom 24.10.1987
- Bundesinstitut für Berufsbildung (HG.) 2024: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. Bonn
- Christe, Gerhard (2016): Ausbildungschancen für alle. Neue Konzepte für den Übergang in Ausbildung. Hrsg. Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
- Christe, Gerhard (2020): Arbeitsgesellschaft und Jugendsozialarbeit. In: Dreizehn, Heft 24, 14-17
- Christe, Gerhard (2023): Die Entwicklung der beruflichen Bildung benachteiligter Jugendlicher in den ersten 30 Jahren in der neuen Bundesrepublik. In: M. Reinhardt (Hg.): Brücken bauen, Menschen stärken. Frankfurt a.M., 291-299
- Der Paritätische (Hg.) (2024): Armut in der Inflation. Der Paritätische Armutsbericht. Berlin
- Deutsches Jugendinstitut (Hg.) 1990: Projekt Jugend und Arbeit. Jugendliche beim Einstieg ins Arbeitsleben. Regionale Chancenstruktur und individuelle Strategien. München
- Schober, Karen (1991): Veränderungen im Übergangssystem seit 1960: Herausforderungen an die Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik. In: D. Brock et al.: Übergänge in den Beruf. Zwischenbilanz zum Forschungsstand. München, 29-33
- Solga, Heike/Weiß, Reinhold (Hg.) (2015): Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem. Forschungsstand, Kritik, Desiderata. Gütersloh
- Thiel, Jürgen (2000): Impulse und Perspektiven – 20 Jahre Benachteiligtenförderung. Vortrag auf der Fachkonferenz Benachteiligtenförderung. Berlin